Blickpunkt Heer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

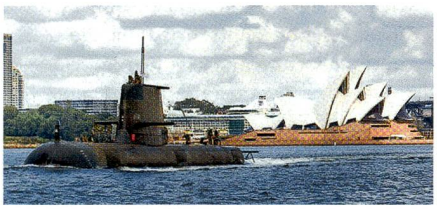
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUSTRALIEN

Australien will seine U-Boot-Flotte erneuern, um seine sechs veralteten U-Boote der «Collins»-Klasse (3100 t) durch zwölf neue, konventionelle Boote mit einer Verdrängung von ca. 4000 t zu ersetzen. Der Auftrag hat ein Volumen von ca. 35 Milliarden Euro. ThyssenKrupp Marine Systems (TKMS) kämpft mit anderen Bietern (Frankreich:



U-Boot der Collins-Klasse in Sidney.

«Scorpene»-Klasse, Japan: «Soryu»-Klasse) um den Auftrag und bietet ein Boot der Klasse 216 an. Der Auftrag wäre einer der grössten der Unternehmensgeschichte.

Das australische Verteidigungsministerium will sich voraussichtlich im Sommer 2016 für einen Anbieter entscheiden.

DEUTSCHLAND

Die Repetierbüchse RS9 der Firma C. G. Haenel GmbH kommt als «Scharfschützengewehr mittlerer Reichweite» unter der Bezeichnung G29 zur Bundeswehr. Die Waffe im Kaliber .338 Lapua Magnum wird in Suhl gefertigt. Derzeit erfolgt die Auslieferung ei-

Das Haenel RS9 Scharfschützengewehr.

nes ersten Loses von 115 Waffen. Nutzer werden die Spezialkräfte des Heeres und der Marine sein. Das G29 trägt ein Steiner Military 5-25 × 56-Zielfernrohr sowie ein Aimpoint Micro-T2 zum schnellen Zielen.

FRANKREICH

Die französische Beschaffungsbehörde hat bei Renault Trucks Defense 443 Patrouillenfahrzeuge für Spezialkräfte bestellt: 241 leichte und 202 schwere Fahrzeuge einschliesslich der Integration von Ausrüstung für die elektronische Aufklärung und geschützte Kommunikation mit der notwendigen Peripherie. Zum Aufgabenspektrum gehört neben der Aufklärung auch die diskrete Neutralisierung von Gegnern in der Tiefe des feindlichen Geländes. Die ersten schweren Fahrzeuge sollen noch in diesem Jahr, die leichten Fahrzeuge ab 2018 geliefert werden.

ITALIEN

Auf der EnforceTac 2016 stellte der italienische Schusswaffenhersteller Tanfoglio den Prototypen seiner neuen Maschinenpistole TCMP vor. Die aufschiessende Waffe ist speziell für Personenschutzaufgaben entwickelt worden und fällt daher mit einer Gesamtlänge von 425 mm äusserst handlich aus. Das Gehäuseoberteil besteht aus Aluminium, das Gehäuseunterteil aus speziellem Kunststoff. Bei einem Leergewicht von

Neue Tanfoglio Maschinenpistole TCMP.

rund 2000 Gramm soll sie sich auch einhändig gut schiessen lassen können. Zudem soll der Hochschlag um bis zu 30 Prozent geringer ausfallen, wodurch sich die Waffe selbst im Feuerstoss im einhändigen Anschlag gut kontrollieren lassen soll.

Neben dem derzeitigen Kaliber 9×19 ist eine weitere Variante in einem kleineren PDW-Kaliber – möglicherweise dem brandneuen 7.5 Brno – geplant.

LITAUEN

Die litauischen Streitkräfte haben die Daimler AG mit der Lieferung von 340 Lkw des Typs Unimog beauftragt. Bei den Vertragsverhandlungen wurde Litauen von der NATO Support and Procurement Agency (NSPA) unterstützt.

Durch die grösseren Bestellumfänge der NSPA konnte zudem ein wesentlich niedrigerer Stückpreis erzielt werden, der bei dem 60-Millionen-Euro-Projekt zu einer Einsparung von 18 Millionen Euro führte. Die ersten 21 Fahrzeuge liefert die Daimler AG bis September 2016. Die wei-

Mercedes Unimog U 5000 für Litauen.

teren Unimog folgen bis 2021. Mit seiner Leistung von 170 kW (231 PS) kann der Unimog aus der Baureihe U 5000 mit grossen Lasten Steigungen bis 100 Prozent und Gewässer bis 1,20 m Tiefe überwinden.

Die litauischen Landstreitkräfte wollen u.a. mit diesen Fahrzeugen die technische Basis für den Aufbau einer weiteren Infanteriebrigade stärken. Sie werden vor allem in der Logistik und für Personentransport eingesetzt. Im Zuge der Modernisierung hatte Litauen sich bereits Mitte Dezember 2015 dazu entschieden, 88 GTK Boxer mit 30-mm-Kanone und Spike-Lenkflugkörpern zu beschaffen.

VER. ARABISCHE EMIRATE

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben bei Patria erneut Transportpanzer AMV (Armoured Modular Vehicle) bestellt.

Die Fahrzeuge werden in Polen bei Rosomak produziert und kurzfristig geliefert. Gemäss Berichten hat die finnische Regierung den Export von 40 Fahrzeugen genehmigt. Weitere Vertragsdetails wurden nicht bekanntgegeben. Bereits 2008 hatten die VAE ein gutes Dutzend AMV bestellt und

Erneute Bestellung von Patria AMV.

seitdem zusammen mit ihrer übrigen Flotte geschützter Fahrzeuge genutzt. Das AMV bietet guten Grundschutz und hohe Mobilität. Die modulare Fahrzeugstruktur ermöglicht eine hohe Nutzlast, die für Schutzanpassung nach Bedarf und die Integration von Waffensystemen/-türmen genutzt werden kann. *Patrick Nyfeler*